

schieden, welche mit kaltem Wasser abgewaschen und durch Umkrystallisiren gereinigt wurden.

Diese Säure ist wenig in kaltem, leichter in kochendem Wasser löslich; auch in Alkohol und Aether löst sie sich leicht. Sie besteht aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Chlor und Sauerstoff, jedoch in nicht immer sich gleich bleibenden Verhältnissen. (*Lond., Edinb. and Dublin Phil. Mag. III. Ser. Vol. 27. — Pharmaceut. Centr. - Bl. No. 41. 1845.*) B.

Absinthsäure.

Bracconnot berichtet, dass derselbe im Wermuth die Gegenwart einer zerfliessbaren und unkrystallisirbaren Säure ermittelte, welche nicht salpetersaures Blei- und Silberoxyd fällte, aber einen weissen Niederschlag mit essigsaurem Bleioxyd, Kalk und Baryt-Wasser hervorbrachte. Mit Ammoniak ward ein krystallisirbares in verschiedenen Prismen geformtes Salz dargestellt. Nach Luck soll diese Säure eine Mischung von Phosphor- und Apfelsäure sein. — Das kohlen saure Kali, welches nach der Einäscherung des Wermuths vorgefunden wird, dürfte theilweise vom äpfelsauren und salpetersauren Kali herrühren, da dieses letztere namentlich sehr viel im Wermuth vorkommt *).

Witting.

Veränderung des Morphins.

Nach Dr. Arppe wird das Morphin in merkwürdiger Weise verändert durch Auflösen desselben in überschüssiger Schwefelsäure und Abdampfen der sauren Flüssigkeit bis zur anfangenden Zersetzung. Wird nämlich der entstandenen bräunlichen Masse Wasser hinzugemischt, so scheidet sich ein weisser Körper ab, der kein schwefelsaures Morphin ist, indem diese Salzbasis ganz und gar verschwunden ist durch die Einwirkung der Säure. In grösster Menge erhält man den weissen Körper, wenn man krystallisirtes schwefelsaures Morphin mit verdünnter Schwefelsäure in geringer Menge übergiesst, die Flüssigkeit ver-

*) Zwenger wollte gefunden haben, dass die Absinthsäure, Bernsteinsäure sei, was jedoch Luck nicht bestätigte. — Schon das Unkrystallinische zeugt dagegen. — Da jedoch die Elemente beider, so die $\overline{\text{Ma}} = \text{C}^4 \text{H}^6 \text{O}^5$, und die $\overline{\text{Su}} = \text{C}^4 \text{H}^6 \text{O}^4$ sehr annähernd sind, so dürfte die Vermuthung gestellt werden, dass beide Säuren verbunden — in einer besonderen Gestalt erscheinen.

Wg.